

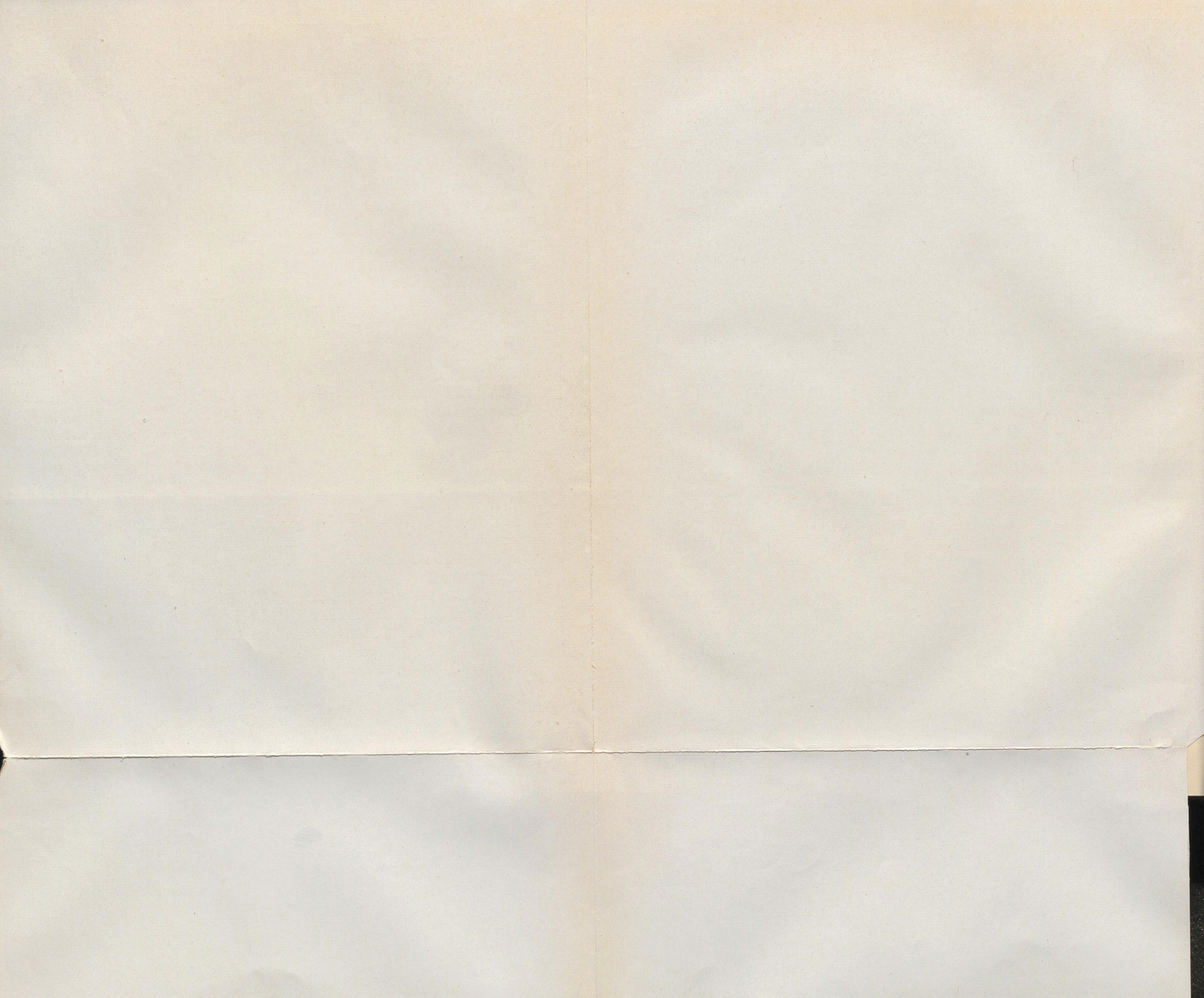
friedlich und fröhlich aufnehmen. Denn wo er das nicht täte und uns nicht ließe Unrecht und Unfrieden widerfahren, möchte sich das menschliche Herz nicht erhalten; es verwickelte und verklebte sich zu tief in den zeitlichen Dingen, daraus denn folget Überdruß und Unachtsamkeit der ewigen Güter im Himmel.“ (S. 25/26.)

Deutschland — Lutherland.

Eine farbige Wandkarte* von O. Thulin und O. S. Heubner

Die Reformationszeit besaß schon zahlreiche Landkarten, die oft von einer erstaunlichen Genauigkeit sind. Karten vom Mittelmeergebiet, von Afrika, von Deutschland, von Kleinasien, von einzelnen Teilen Italiens und deutschen Landesteilen liegen in der Lutherhalle aus und erwecken immer wieder das starke Interesse der Besucher, nicht nur der Historiker, sondern mehr noch der Laien, der Jugend und der Erwachsenen, die oft sehr wenig Wissen um die verschiedenen Jahrhunderte der abendländischen Geschichte mitbringen und sich doch lange Zeit an einer solchen alten Landkarte „festsehen“ können. Es ist dies begründet in einer bestimmten Eigenart dieser Karten, die sie wesentlich von unseren modernen geographischen oder historischen Karten unterscheidet: Die alten Karten bringen nicht nur linear oder farbige die verschiedenen Gebiete und Länder, Meere und Gebirge, sondern erzählen sogleich sehr anschaulich von Land und Leuten, von Königen und Ereignissen, die charakteristisch sind und für uns Bedeutung haben. Da sitzt in Afrika der König von Aethiopien auf seinem Thron und die fremdartige Tierwelt des oberen Nil wird sichtbar; da wird in Venedig auf einem Trockendock ein Schiff gebaut und bei Malta erleben wir den Schiffbruch des Paulus, der vor unsern Augen in die stürmische See stürzt. Die Landkarte erzählt sogleich von der Geschichte, von den Menschen und nicht zum wenigsten auch von der Gottesgeschichte der Menschen. Unvergesslich durch die lebendige Anschauung bleibt solch ein Verweilen und Betrachten der Erinnerung eingepägt, schon allein deswegen, weil fast alle Menschen in der Erinnerung visuell veranlagt sind. Ein kluger Pädagoge wird für Kinder wie für Erwachsene daraus seine Folgerungen ziehen und in weitem

*) Die Karte erscheint jetzt im Johannes Stauda Verlag, Kassel-Wilhelmshöhe, Subskriptionspreis bis zum Erscheinen RM. 11.—, aufgezogen auf Kessel mit Rundstäben, Öfen und Kordel RM. 21.—.







Maße solche lebendige Anschauung zur Grundlage seines Wirkens machen und derjenige müßte schon von hoffnungslosem Intellektualismus geblendet sein, der nicht tagtäglich die Wirkung der Großmacht „Bildanschauung“ und ihrer formenden Kräfte erlebte.

Die Lutherhalle sieht ihre Aufgabe auch darin, nach dieser Richtung das Lebenswerk Luthers zum lebendigen Gegenwartsbesitz zu machen. Von Bildpublikationen bis zu einem einstündigen Kulturfilm „Die Heilige Schrift Deutsch, 400 Jahre Lutherbibel“ führte diese Arbeit schon. Nun ist eine große Wandkarte im Format 160×200 cm fertiggestellt worden, auf der die Stätten und Geschehnisse der deutschen Reformation vor uns sichtbar werden und uns erzählen von den weltgeschichtlichen Jahren 1483—1546, von dem Lebensweg Dr. Martin Luthers. Deutschland steigt aus der Flächigkeit einer Landkarte heraus zur sichtbaren Schönheit seiner oberdeutschen Gebirge und Wälder und seiner niederdeutschen Ebenen. Die monumentalen Denkmäler der Städte ragen in ihren Domen schon in die Menschengeschichte hinein und die gleichnishaften Stätten der Reformation bekommen durch die Darstellungen der Taten des Reformators ihre weit über die Einmaligkeit des geschichtlichen Ereignisses hinausweisende Bedeutung: Thesenanschlag, Verbrennung der Bannandrohungsbulle in Wittenberg, die Stunden vor Kaiser und Reich in Worms, die Bibelübersetzung auf der Wartburg und im Wittenberger Lutherhaus, die Reisen und Verhandlungen in Köln, Heidelberg, Augsburg, die Schatten des Bauernkrieges, die Botschaft an Herzog Albrecht von Preußen, die Wege der Reformatoren nach dem skandinavischen Norden . . . Nicht nur die jüngste Universität „am Rande der Zivilisation“ wurde zur Lutheruniversität, die Kurstadt zur Lutherstadt Wittenberg — ganz Deutschland bekommt in dieser Wende des Mittelalters sein Gepräge als „Lutherland“, Mutterland der Reformation, für uns selbst und für den gesamten Weltprotestantismus. Die symbolstarken Wappen der Wittenberger Reformatoren und ein Textteil zu den Stätten und Ereignissen der Reformation und zur Verbreitung der Lutherbibel sorgen dafür, daß die Karte auch ohne mündliche Erklärung in allen Einzelheiten verständlich wird.

So will diese Karte, die im Format 120×150 cm in Achtfarbendruck erscheinen soll, nicht nur ein künstlerischer Wandschmuck für Schulen, Gemeindesäle, Arbeitszimmer sein, sondern will uns aus Freude am Schauen hinführen zum unverlierbaren Verständnis des Lebenswerkes und der Botschaft Martin Luthers.